

■ ■ ■ ■ 30 Jahre HERZ- UND GEFÄSS-KLINIK BAD NEUSTADT A. D. SAALE

KARDIO INTERMEZZO

26. – 27. September 2014
Regentenbau Bad Kissingen

■ ■ ■ ■
Kardiovaskuläre Medizin
beim jungen und sehr alten Patienten

■ ■ ■ ■
Prof. Dr. med. Sebastian Kerber
Prof. Dr. med. Thomas Deneke
Prof. Dr. med. Anno Diegeler

FACHBEREICH KARDIOLOGIE UND KARDIOCHIRURGIE

KARDIO-INTERMEZZO 2014

HERZ- UND GEFÄSS-KLINIK BAD NEUSTADT A. D. SAALE



Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

GRUSSWORT

Sehr geehrte Frau Kollegin,
Sehr geehrter Herr Kollege,
Sehr geehrte, liebe Teams der Arztpraxen,
Sehr geehrte, liebe Teams der Herzkatheter-/EPU-Labore,

wir freuen uns sehr, Sie nun zum vierten Mal zum Kardio-Intermezzo 2014 der Fachbereiche Kardiologie und Kardiochirurgie der Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale am 26. und 27.09.2014 in den Regentenbau in Bad Kissingen einladen zu dürfen.

Das 4. Kardio-Intermezzo ist für uns eine besondere Veranstaltung: Wir feiern gleichzeitig das 30-jährige Bestehen der Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt, die am 01.07.1984 offiziell eröffnet wurde. Im damaligen Prospekt ist die gewählte Überschrift „Wir bieten gute und fruchtbare Zusammenarbeit an“. Dies bleibt nach 30 Jahren nach wie vor unser Leitbild, denn nur die gelebte Zusammenarbeit im Innen- und Außenraum macht es möglich, unzählige Patienten für unsere diagnostischen und therapeutischen Leistungen zu interessieren. Wir nehmen die Treue unserer Zuweiser und unserer Patienten zum Anlass, um auch in diesem Jahr unsere Veranstaltung zu einem lebendigen, interdisziplinären Dialog zu nutzen.

Bei der diesjährigen Veranstaltung möchten wir besondere Aspekte der Diagnostik und Therapie "beim jungen und sehr alten Patienten" mit Ihnen diskutieren. Die Überalterung der Bevölkerung stellt uns vor enorme Herausforderungen, für ältere Patientinnen und Patienten andere, schonende, effektive und sinnvolle Wege bei der Wahl der Therapieverfahren einzuschlagen. Dies geht nur in einem offenen, ehrlichen und kritischen Austausch zwischen den Fachdisziplinen, um „maßgeschneiderte Medizin“ für diese Patienten anbieten zu können. Dieser Anspruch besteht genauso bei besonderen, speziellen Erkrankungen des jungen Menschen.



International renommierte Referenten werden uns wieder in zusätzlichen Sitzungen ihre Vision der kardiovaskulären Medizin für die nächsten Jahrzehnte darstellen.

Darüber hinaus haben wir Übersichtsreferate für nicht-ärztliches Assistenzpersonal der Arztpraxen, der Herzkatheter-/Elektrophysiologielabore und der Pflege ausgewählt, um zu speziellen Krankheitsbildern einen gut strukturierten Überblick zu erhalten. Diese Übersichtsreferate werden durch Workshops für Assistenzpersonal ergänzt, in denen in kleinen Gruppen das praktische Arbeiten, Handling und ein Erfahrungsaustausch stattfinden können.

Auch bei dieser Veranstaltung dürfen die Intermezzi nicht fehlen, um neben medizinischen Präsentationen, Visionssitzungen, Workshops und Übersichtsreferaten einmal kurz innehalten zu können... und sich auf eine ganz andere Welt einlassen zu können.

Nun freuen wir uns besonders, mit allen Referenten, Moderatoren und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Cardio-Intermezzo 2014 wieder als lebendige und inspirierende Fortbildung gemeinsam gestalten zu dürfen. Wir hoffen sehr, viele unserer Wegbegleiter der letzten 3 Jahrzehnte bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen, und verbleiben in diesem Sinne bis zu unserem Wiedersehen in Bad Kissingen als

Ihre

Prof. Dr. med. S. Kerber

Prof. Dr. med. T. Deneke

Prof. Dr. med. A. Diegeler

BEI DER OFFIZIELLEN ERÖFFNUNG
AM 1. JULI 1984 ■■■■

„Wir bieten gute und
fruchtbare Zusammenarbeit an“

Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt an der Saale

Eröffnung am 7. Juni 1984





ALLGEMEINE INFORMATIONEN

■ KONGRESS- UND AUSSTELLUNGSORGANISATION



KelCon GmbH · Sandra Wehr
Tauentzienstraße 1 · 10789 Berlin
Tel.: 030-679 66 88-56 · Fax: 030-679 66 88-55
E-Mail: s.wehr@kelcon.de · www.kelcon.de

■ TAGUNGORT

Regentenbau Bad Kissingen
Ludwigstraße 2 · 97688 Bad Kissingen

■ TAGUNGSBÜRO

Foyer Regentenbau

■ ANMELDUNG

Bitte füllen Sie beiliegendes Formular aus und geben Sie ggf. Ihre Workshopwahl (maximal 2) an. Die Plätze für die Workshops sind begrenzt. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

■ ZERTIFIZIERUNG

Die Veranstaltung wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie mit 13 Fortbildungspunkten zertifiziert und ist bei der Registrierung Beruflich Pflegender zur Zertifizierung angemeldet. Die Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie am zweiten Kongresstag in der letzten Kaffeepause.



■ TAGUNGSGEBÜHREN

Mit Übernachtung

EUR 80,- pro Person für nicht-ärztliches Assistenzpersonal

EUR 130,- pro Person für Ärztin / Arzt

EUR 170,- pro Person für ltd. Ärztin / Arzt oder Abteilungsleiter(in)

Ohne Übernachtung

EUR 50,- pro Person für nicht-ärztliches Assistenzpersonal

EUR 80,- pro Person für Ärztin / Arzt

EUR 110,- pro Person für ltd. Ärztin / Arzt oder Abteilungsleiter(in)

Mitglieder des BDI erhalten 25% Preisnachlass.

Mitglieder der DGIM erhalten 15% Preisnachlass.

Einen entsprechenden Nachweis bitten wir Ihrer Anmeldung beizulegen (keine Kombination von Rabatten möglich).

Im Tagungspreis enthalten ist die Registrierungsgebühr inkl. Kaffeepausen und Mittagessen, Teilnahme an den Workshops und ggf. eine Übernachtung im Einzelzimmer (26.-27.09.2014) inkl. Frühstück.

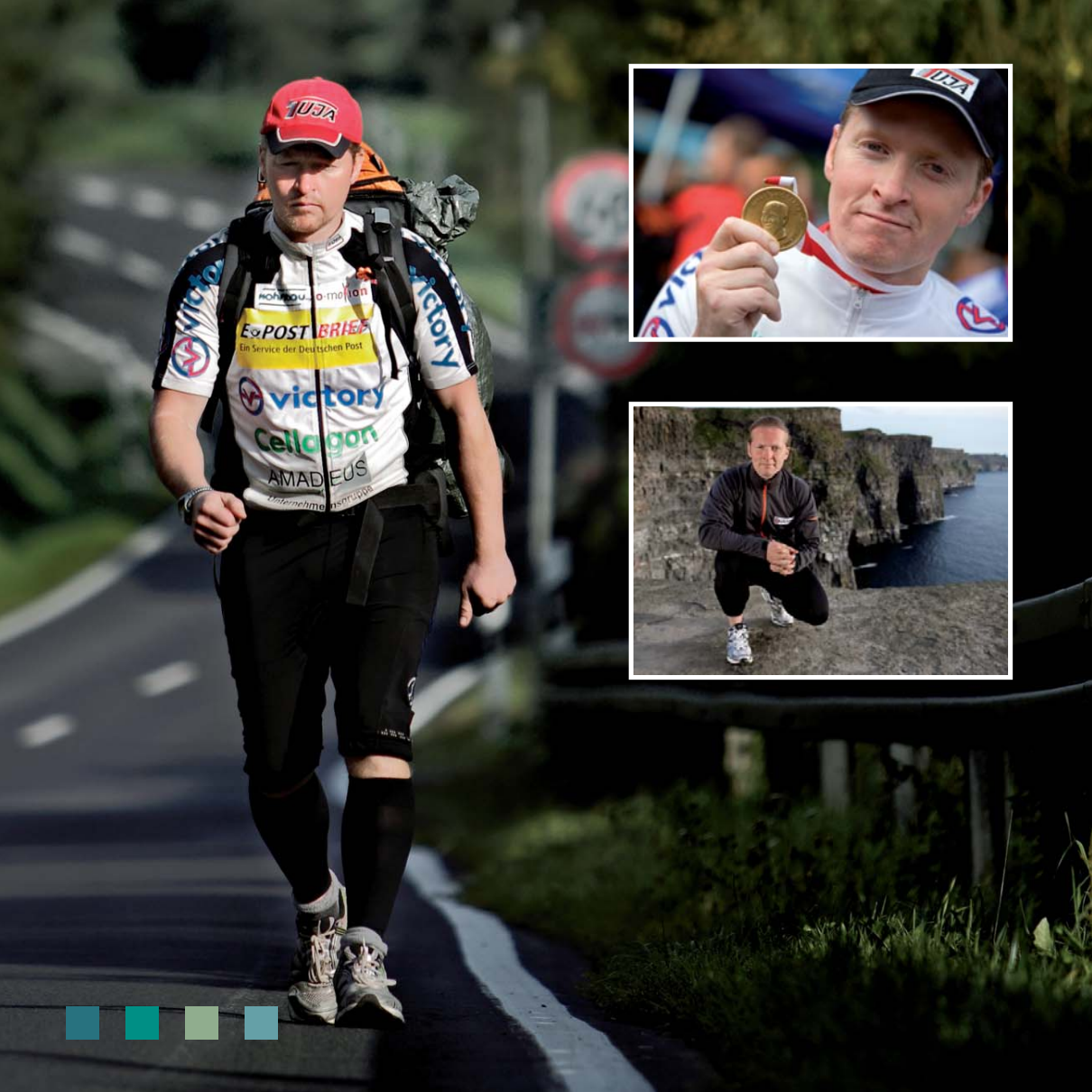
■ ABENDVERANSTALTUNG

Nach einem interessanten Kongresstag klingt der Tag am Freitag, 26.09.2014 ab 19.30 Uhr mit Abendessen und Musik in der Wandelhalle aus. Die Gebühr für die Abendveranstaltung beträgt EUR 20,- pro Person (bitte extra Anmeldung berücksichtigen).

■ HOTELZIMMER

Die Vergabe der Hotelzimmer erfolgt nach Eingang der Anmeldung und nach Verfügbarkeit.





INTERMEZZO 1

JOEY KELLY

AUSDAUER, MOTIVATION UND LEIDENSCHAFT

Das Leben des jugendlichen Joey Kelly ist verbunden mit der legendären „Kelly-Family“, die in den 90er Jahren große musikalische Erfolge feierte. Mit einer Wette, Sport als Ausgleich zu seiner Arbeit mit der legendären Kelly-Family zu betreiben, fängt dann ein wichtiger zweiter Lebensabschnitt an. Joey Kelly finishte 8 Ironman innerhalb von nur 12 Monaten, ein Rekord, den vor ihm noch niemand verbuchen konnte. Der Hang zum Ausdauersport änderte sein Leben und trieb ihn bis heute in die exotischsten Ecken der Welt, um sich den härtesten Ultrawettkämpfen zu stellen. Dabei hat Joey Kelly schon heftige und ungewöhnliche Erfahrungen gesammelt:

Vom Ultraman auf Hawai über den Sahara-Wüstenlauf, Badwater Run in Death Valley und Alaska 100-Meilen-Race oder das Bike-Rennen „Race across America“ sind einige der ungewöhnlichen Leistungen, über die Joey Kelly berichten wird. Joey Kelly hat als Person viele Facetten, er ist Künstler, Manager, Familienvater und vieles mehr.

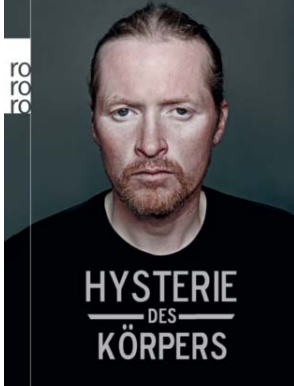
In seinem Vortrag erfahren wir von seinem eisernen Willen, seiner Selbstdisziplin, auch seinem Kampf mit der Selbstüberwindung und das konsequente Agieren eines Menschen, der zielorientiertes Handeln bis in jede Haarspitze verinnerlicht hat.

Seine Erfolge sprechen für sich:

- 45 Marathons
- 31 Ultra-Marathons
- 13 Ironman
- Mehr als 10 Wüsten-Ultra-Läufe
- Über 100 Halbmarathons / Triathlons / Volksläufe
- 8 x 24 Bike- und Mountainbikemarathon im Team.

Wir freuen uns sehr, von ihm noch ein wenig zu Ausdauer, Motivation und Leidenschaft lernen zu können.

JOEY KELLY





FREITAG,
26.09.2014

HAUPTSITZUNGEN

MAX-LITTMANN-SAAL

Moderation: Jochen Cremer / Fokko de Haan / Bernhard Maisch

09.00 – 09.30

Echte Neuigkeiten bei Pharmakotherapie und Leitlinien für kardiovaskuläre Patienten
(*Stefan Störk*)

09.30 – 10.00

Stellenwert der Lipidtherapie „bei ganz jungen“ / „bei ganz alten“ Patienten (*Andreas Mügge*)

10.00 – 10.30

VISIONS IN CARDIOVASCULAR MEDICINE 1:

Setting The Value Agenda Together

(*Vincent Giele, Sr. Marketing Director, Medtronic GmbH*)



10.30–11.00

 INTERMEZZO 1

11.00–11.45

K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E

Moderation: Thomas Deneke / Nicolas Doll

11.45 – 12.15

Was gibt es für Neuigkeiten in der Rhythmologie? (*Gerhard Hindricks*)

12.15 – 12.45

Die neuen Antikoagulantien in der täglichen Arbeit: Vorteile – Gefahren – Besonderheiten
(*Wilhelm Haverkamp*)

12.45–13.45

M I T T A G S P A U S E · M I T T A G S P A U S E · M I T T A G S P A U S E

13.45–14.15

 INTERMEZZO 2



PROGRAMM

VORTRAGSSITZUNGEN FÜR ASSISTENZPERSONAL ROSSINI SAAL	WORKSHOPS FÜR ASSISTENZPERSONAL FOYER ROSSINI	FREITAG, 26.09.2014
<p><i>Moderation: Karl Sturm / Martin Nürnberger</i></p> <p>09.00 – 10.30 Übersicht zu Kunstherz-Systemen und deren Prinzipien (Impella, IABP, linksventrikuläres Assist-Device, biventrikuläres Assist-Device) <i>(Jörg Babin-Ebell)</i></p>	<p>09.00 – 10.00 Vorhofohr-Verschluss: interventionell oder operativ „...in jedem Fall eine anspruchsvolle Therapie“ (Simulationstraining) <i>(Anja Schade / Fitsum Lakew)</i></p>	
JOEY KELLY · AUSDAUER, MOTIVATION UND LEIDENSCHAFT im Max-Littmann-Saal		10.30–11.00
K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E		11.00–11.45
<p>11.45 – 12.45 Sportliche Aktivität: Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System – Gefährdungspotential bei Patienten <i>(Karin Nentwich)</i></p>	<p>11.45 – 12.45 Prinzip, Systematik, praktische Durchführung und Interpretation von Spiroergometrien <i>(Kerstin Sellner / Ralf Witzig)</i></p>	
M I T T A G S P A U S E · M I T T A G S P A U S E · M I T T A G S P A U S E		12.45–13.45
NORBERT ROSING · TIER- UND NATURFOTOGRAFIE IM DETAIL im Max-Littmann-Saal		13.45–14.15



INTERMEZZO 2

NORBERT ROSING
TIER- UND NATURFOTOGRAF

Seit nunmehr fast 20 Jahren reist Norbert Rosing in den kanadischen Norden, um dort die Tiere und die Natur des Weidelandes zu fotografieren und zu dokumentieren. Ihn interessiert der Lebensraum und das Leben des größten Raubtieres der Welt, des Eisbären. Auch Sie werden in diesen Bann geschlagen sein. Die Reisen von Norbert Rosing führten ihn natürlich auch in Naturparadiese in Übersee. Mittlerweile begeistern ihn jedoch Naturparadiese vor der Haustüre genauso. So wurde z. B. das Projekt „Deutsche Nationalparks“ gestartet. Hier zeigt er uns in seinen Bildern Parks zu allen Jahreszeiten und Sie werden erkennen, wie sehr er sich in die heimischen Landschaften „verliebt“. Mittlerweile reist Norbert Rosing seit 4 Jahren ununterbrochen mit seinem VW-Bus durch das Land, frei nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen....“.



Die Faszination für das Fotografieren fängt bei ihm als kleiner Junge an, als er im Allwetter-Zoo in Münster von den Eisbären im Gehege fasziniert war. Schon damals hatte er Sinn für die Beobachtung der Tierwelt. In den 70er Jahren führte ihn eine Reise mit dem „Interrail“-Zug mit Freunden nach Nord-finnland, wo ihn die Weite und das Licht des Nordens nicht mehr los ließ. Norbert Rosing ist weit überregional als exzellenter Fotograf und Referent ausgewiesen, er führt das Prädikat „Leica-Vision-Referent“.

PROGRAMM



FREITAG,
26.09.2014

HAUPTSITZUNGEN

MAX-LITTMANN-SAAL

Moderation: Rainer Schmitt / Sebastian Kerber

14.15 – 14.45

VISIONS IN CARDIOVASCULAR MEDICINE 2:

Edwards' current and next generation
transcatheter products

*(Amir Blumenfeld, MD, MHA, Edwards Lifesciences
R&D Israel)*

Edwards' vision of surgical heart valves in
cardiovascular medicine

*(David Gueundjian, Vice President,
Heart Valve Therapy, Edwards Lifesciences, Nyon)*



Edwards Lifesciences

14.45 – 15.15

Differentialdiagnostik der Dyspnoe „beim ganz
jungen“ / „beim ganz alten“ Patienten

(Peter-Hubert Grewe)

15.15 – 15.45

„...der ideale Patient für Cardio-CT, Cardio-MRT,
Stress-Echo...“

(Udo Sechtem)

FOKUSSITZUNGEN

WEISSER SAAL

Moderation: Bernward Lauer / Thomas Kuntze

14.15 – 14.45

„Ist Sport Mord?“ – Kardiale Erkrankung und
sportliche Leistungsfähigkeit: Worauf müssen
wir achten?

(Holger Reinecke)

14.45 – 15.15

Das gibt es überall: die übersehene Diagnose,
der spannende Fall!

(Michael Näbauer)

15.15 – 15.45

Schrittmacher- und ICD-Operationen: „eine kleine
OP unter örtlicher Betäubung“ – keiner spricht
über Langzeitkomplikationen!

(Carsten Israel)

15.45–16.30

K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E

16.30–17.00



INTERMEZZO 3



PROGRAMM

VORTRAGSSITZUNGEN FÜR ASSISTENZPERSONAL ROSSINI SAAL	WORKSHOPS FÜR ASSISTENZPERSONAL FOYER ROSSINI	FREITAG, 26.09.2014
<i>Moderation: Werner Peters / Max Kirmse</i>		
14.15 – 15.00 Was ist eigentlich Vorhofflimmern? <i>(Anja Schade)</i>	14.15 – 15.45 Coaching: Wie gehe ich am besten um mit - schwierigen oder dementen Patienten - Patientenbeschwerden - besorgten Angehörigen <i>(Werner Reckert)</i>	
15.00 – 15.45 Wie wirken die neuen Antikoagulantien? <i>(Frank Gietzen)</i>		K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E 15.45–16.30
LEBEN UND ARBEITEN AUF EINEM UBOOT im Max-Littmann-Saal		16.30–17.00





DIE MARINE – LEBEN UND ARBEITEN AUF EINEM UBOOT

Der „Lebensraum“ Uboot ist unbestritten einer der herausforderndsten Arbeitsplätze der heutigen Zeit. Allein die nackten Zahlen – 41 Meter druckfester Stahl, 28 Mann Besatzung, bis zu 30 Tage in See – lassen erahnen, dass nicht ein jeder für diese Welt geschaffen ist.

Nicht nur der Mangel an Bewegungsfreiheit und Sonnenlicht, sondern auch das Fehlen ganz profaner Dinge wie Privatsphäre oder die Möglichkeit zu telefonieren, stellen ganz besondere Anforderungen nicht nur an den Körper sondern auch an die Psyche eines Jeden an Bord.

Der permanente Wechsel von 6 Stunden Wachstation und Freiwache lassen die Tageszeiten verschwimmen. Kleine Dinge, wie frisches Brot, genießen auf einmal höchste Priorität oder haben das Potenzial, Unruhe oder Missstimmung in die Besatzung zu treiben. Kameradschaft und Toleranz sind aufs Äußerste gefordert. Der Spagat zwischen Auftragserfüllung und den Belangen der Besatzung verlangt der Bootsführung ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl und Durchsetzungsvermögen ab.

Dennoch erfordert dieses hochkomplexe Waffensystem von allen an Bord permanent höchste Wachsamkeit und Konzentration. Ständige Ausbildung und Übung verbunden mit gewissenhafter Materialpflege werden zur Lebensversicherung – das dem Menschen feindlich gesinnte Element Wasser verzeiht in der Tiefe keine Fehler.

Der Vortrag „Leben und Arbeiten auf einem Uboot“ gibt einen Einblick in die Konstruktion des Bootes und schildert beispielhaft am Tagesablauf eines Wachoffiziers die täglichen Herausforderungen des Lebens in See an Bord des weltweit modernsten konventionellen Ubootes.



PROGRAMM



FREITAG,
26.09.2014

HAUPTSITZUNGEN MAX-LITTMANN-SAAL

Moderation: Sven Martens

17.00 – 18.00

Primärerfolg und Akut-in-Hospital-Komplikationen
in Abhängigkeit vom Alter bei

- a) PTCA (*Bernward Lauer*)
- b) Katheter-Ablation bei Vorhofflimmern
(*Marc Horlitz*)
- c) chirurgische Ablation von Vorhofflimmern
(*Nicolas Doll*)
- d) kathetergestützten Klappenimplantationen
(*Stefan Sack*)
- e) ICD-Implantationen (*Bernd Lemke*)

18.00 – 18.30

Aortenerkrankungen:
Immer eine Herausforderung in Diagnostik
und Therapie
(*Raimund Erbel*)

FOKUSSITZUNGEN WEISSER SAAL

Moderation: Friedrich Schöndube / Torsten Lewalter

17.00 – 17.30

Der junge herzgesunde Patient mit ventrikulären
Herzrhythmusstörungen – wirklich „der Ideal-
Kandidat“ für die Katheter-Ablation?
(*Erik Wißner*)

17.30 – 18.00

Arterielle Hypertonie im Alter: was ist anders, was
ist gleich, worauf müssen wir therapeutisch achten?
(*Olaf Mühlring*)

18.00 – 18.30

Möglichkeiten und Grenzen der Kunstherztherapie
„aus Sicht des Kliniklers“
(*Jan Gummert*)

18.30 – 19.00

“EKG-News” und “EKG-Oldies”
(*Thorsten Lewalter*)

19.30

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG ABENDVERANSTALTUNG



INTERMEZZO 4



VORTRAGSSITZUNGEN FÜR ASSISTENZPERSONAL ROSSINI SAAL	WORKSHOPS FÜR ASSISTENZPERSONAL FOYER ROSSINI	FREITAG, 26.09.2014
<i>Moderation: Werner Peters / Max Kirmse</i>		
17.00 – 17.45 Vorbereitung, Vorgehen und Nachsorge bei Links-/Rechtsherzkatheteruntersuchung / PTCA / TAVI <i>(Daniel Griese)</i>	17.00 – 17.45 Renale Denervierung: Prinzip und Durchführung der Katheterintervention <i>(Radoslav Bielik)</i>	
17.45 – 18.30 Vorbereitung, Vorgehen und Nachsorge bei EPU / PVI / speziellen Ablationen <i>(Joachim Krug)</i>	17.45 – 18.30 Einführung in die Schrittmacher- und ICD-Funktionskontrollen <i>(Martina Hautmann / Alexander Siebel)</i>	
		19.30 ERFURTER COMEDIAN HARMONISTS in der Wandelhalle



*V.l.n.r.: Robert Biberti, Erich A. Collin, Erwin Bootz, Roman Cycowski, Harry Frommermann, Ari Leschnikoff
Photo von Leopold Biberti, Mai 1929*

Wir erinnern an **Die Comedian Harmonists** 1928 - 1935

Ary Leschnikoff (1897 - 1978), 1. Tenor · Erich A. Collin (1899 - 1961), 2. Tenor · Harry Frommermann (1906 - 1975), 3. Tenor
Roman Cycowski (1901 - 1998), Bariton · Robert Biberti (1902-1985), Bass · Erwin Bootz, (1907- 1982), Flügel



Wie fing alles an?

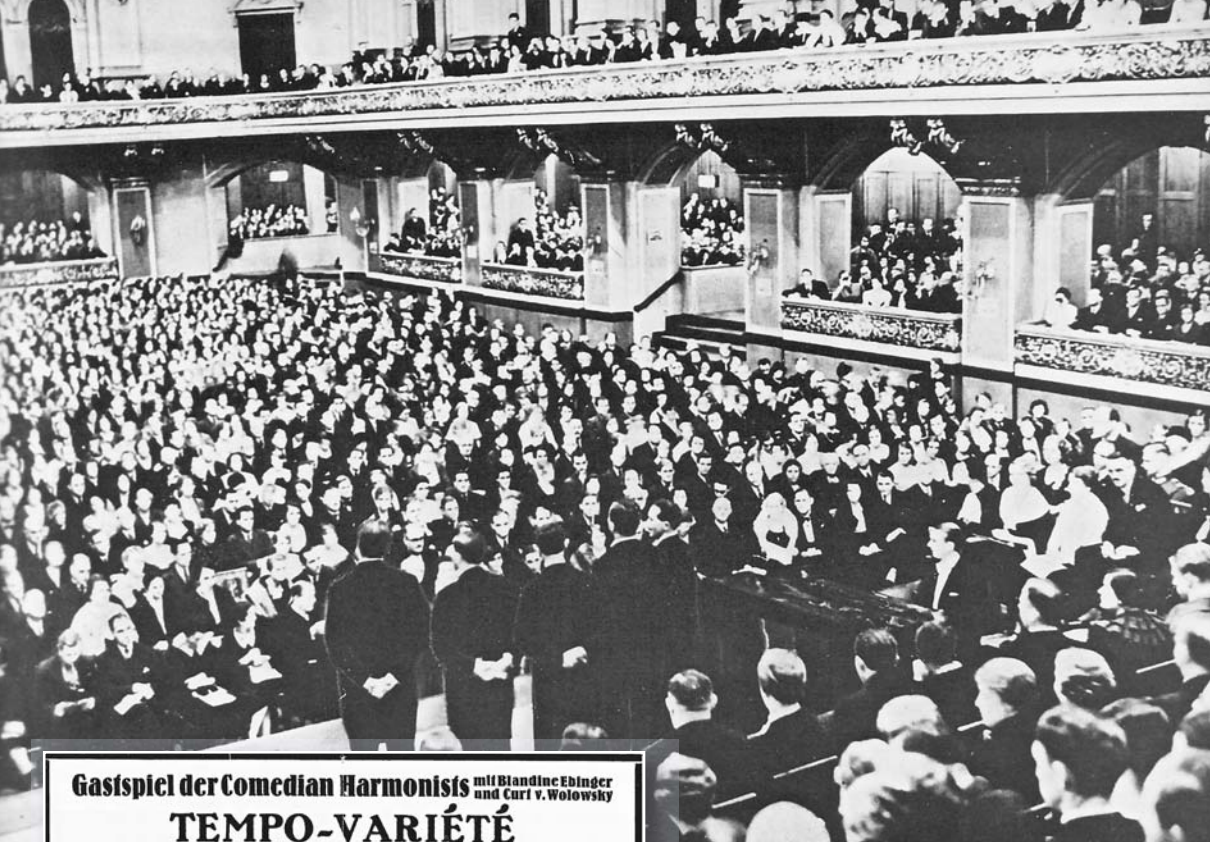
Harry Frommermann, als drittes Kind des jüdischen Oberkantors 1906 in Berlin geboren, wächst in einem künstlerischen Umfeld auf und soll eigentlich Rabbiner werden. Seine Leidenschaft gilt der Musik und dem Theater, aber der Vater bestimmt, dass er eine kaufmännische Lehre beginnt. Diese bricht er ab, geht an die Schauspielerschule und erreicht sogar ein kurzes Engagement an der Berliner Volksbühne.

Inspiriert von der Gesangsgruppe „Revelers“ gibt er aber dann 1927 eine Zeitungsanzeige auf „Achtung. Selten. Tenor, Baß (Berufssänger, nicht über 25), sehr musikalisch, schön klingende Stimmen, für einzig dastehendes Ensemble, unter Angabe der täglich verfügbaren Zeit gesucht.“ – Berliner Lokal-Anzeiger, 18. Dezember 1927 – um ein Gesangsensemble zusammenzustellen. So finden sich die Mitglieder in einer Dachgeschoß-Wohnung zusammen, proben lange und ausdauernd, um dann ihren ersten Auftritt – vor 86 Jahren – am 28. September 1928 im Großen Schauspielhaus Berlin vorzubereiten.

Nun beginnt eine einzigartige Erfolgsstory: der frühe Kontakt zur Schallplatte aber auch Filmverträge helfen, das Ensemble schnell bekannt werden zu lassen. In den Jahren 1930 bis 1934 stehen die CH im Zenit ihrer Karriere, sind die Publikumsliebblinge über die Grenzen Deutschlands hinaus ... und wirtschaftlich enorm erfolgreich: Jeder von ihnen versteuert ein Jahreseinkommen von mehr als 40000 Reichsmark und man genießt das Leben: beste Hotels, luxuriöse Restaurants und natürlich Erfolg bei den Frauen als gut aussehende junge Männer mit Charme.

Aber in diesen erfolgreichen Jahren 1933 und 1934 mehren sich bereits Anfragen und sogar Auftrittsverbote wegen der drei „nicht-arischen“ Ensemble-Mitglieder. Nach dem endgültigem Auftrittsverbot der Reichsmusikkammer am 22. Februar 1935 findet der letzte öffentliche gemeinsame Auftritt in Südnorwegen statt, am 1. März trifft man sich in der Wohnung von R. Biberti in Berlin zu einer letzten, geheimen Schallplattenaufzeichnung und um die ungewisse Zukunft zu besprechen.

Nun bildet sich die Emigrantengruppe „Comedy Harmonists“ um Frommermann, Collin und Cykowski für die Auslandsreisen, während mit Biberti, Bootz und Leschnikoff das „Meistersextett“ für die Auftritte in Deutschland begründet wird. Die wiederkehrenden personellen Umbesetzungen bringen aber Unruhe und Streit – das hohe Niveau und die Einzigartigkeit der eigentlichen CH bleibt unerreicht. Nach 1945 bilden sich nochmals eine neue amerikanische und italiensche Gruppe. Die „römische Gruppe“ mit Frommermann ist der „letzte Ableger“, die Geschichte der CH endet 1955 mit schlechten Zeitungskritiken, „...die Zeit der CH sei passé!“



**Gastspiel der Comedian Harmonists mit Blandine Ebinger
und Curt v. Wolowsky**

TEMPO-VARIÉTÉ

VORTRAGS-FOLGE:

1. **Curt von Wolowsky**
vom Deutschen Theater, Berlin
2. **Die Comedian Harmonists**
Die Deutschen Revellers vom Großen Schauspielhaus und Scala, Berlin
 1. Drei Musketiere Ralph Benatzky
 2. Mutterlied Schwabach Cowler
 3. Spanische Serenade Johann Strauß
 4. Wie wundervoll küßt Annemarie
Singer, Clare, Pollak und Richman
3. **Curt von Wolowsky**
4. **Blandine Ebinger**
Mitglied der Reinhardt-Bühnen, Berlin
 1. Kitsch Friedrich Holländer u. R. Nelson
 2. Die hysterische Ziege Friedrich Holländer
5. **Die Comedian Harmonists**
 1. Serenade Enrico Toselli
 2. Armes Girl vom Chor Dougherty, Ager
 3. Bin kein Hauptmann Abraham
 4. OL MAN RIVER Jerome Kern
 5. Anna hat Geld Silver, Brown u. Henderson
 6. G'Schichten aus dem Wiener Wald
Joh. Strauß
6. **Curt von Wolowsky**
7. **Blandine Ebinger**
Die Trommlerin Friedrich Holländer
8. **Curt von Wolowsky und sein Ensemble**
Mitwirkende: Hans Waldmann - Ilka Grünig
- Alexander Moissi - Rudolf Schildkraut -
Max Pallenberg u. a.
9. **Das große Talent**
Tragikomödie in einem Aufzuge v. Fr. Holländer
Regie: Blandine Ebinger. Musik Fr. Holländer
Personen:
Frl. Steinmann-Lantsch Blandine Ebinger
Wipperi, Theaterdirektor Robert Eiberti
vom Berliner Theater, Berlin
Severin, ein Sekretär Harry Frommerrmann
Anton Nol, Pianist Erwin Bootz
vom Berliner Theater, Berlin
Die Szene spielt im Büro des Theaterdirektors Wipperi.
10. **Die Comedian Harmonists**
 1. Bimbambulla Hans May
 2. Ausgerechnet Donnerstag Jurmann
 3. Pappenhochzeit Brown
 4. Chiquita Mabel Wayne
 5. Scheinbar liebst Du mich

PAUSE

Stelleyway-Plügel: Pianohaus Mold & Sohn, Schützenstraße 39



ERFURTER COMEDIAN HARMONISTS
 ERÖFFNUNG ABENDVERANSTALTUNG

Erst durch die Film-Dokumentation von Eberhard Fechner 1975, die Wiederauflage der Schallplatten, die Vilsmaier-Verfilmung und die dokumentarische Arbeit von P. Czada und G. Große erinnert sich die Welt noch einmal an die CH und ihre Musik ist wieder da!

Vier der Ensemble-Mitglieder erleben diese Phase und es sind bewegende Momente, wenn Bootz in Bochum, Leschnikoff in Sofia, Biberti in Berlin und Cykowski in Palm Springs von ihrer großen Zeit erzählen und bei den ganz unverwechselbaren Arrangements mitsingen oder mitsummen.

J. Cykowski selber schreibt 1993 als Geleitwort für die Czada-Dokumentation:

„Unsere Musik hat, so erstaunlich mir das scheint, die Jahrzehnte überdauert. ...Ich sende allen alten und neuen Anhängern unserer Gesangsgruppe meine Grüße aus dem Exil, das mir zur neuen Heimat wurde.“

Die Comedian Harmonists stehen für künstlerische Einzigartigkeit.

Wir freuen uns, dass unser Festabend mit dieser Musik eröffnet wird!

Erfurter Comedian Harmonists

Matthias Schiebl – 1. Tenor

Alexander Martin – 2. Tenor

Tom Dewulf – 3. Tenor

Alexander Martin – Bariton

Matthias Graf – Bass

Rudolf Hild – Flügel



PROGRAMM



SAMSTAG,
27.09.2014

HAUPTSITZUNGEN

MAX-LITTMANN-SAAL

Moderation: Anno Diegeler / Bernd Lemke / Axel Schmermund / Burghard Schumacher

09.00 – 09.30

Vorhofflimmern beim jungen und beim alten Patienten – was ist anders? *(Christopher Piorkowski)*

09.30 – 10.00

Ko-Morbidität Vitium und Herzinsuffizienz – „die Herausforderung der nächsten Jahre!“
(Anno Diegeler / Hans-Reiner Figulla)

10.00 – 10.30

VISIONS IN CARDIOVASCULAR MEDICINE 3:

"Der Stellenwert der VAD Therapie heute und morgen – Status quo und Ausblick!"
(J. Gummert)



10.30–11.00

 INTERMEZZO 5

11.00–11.30

K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E

Moderation: Hans-Reiner Figulla / Paul Urbanski / Gerhard Wimmer-Greinecke

11.30 – 12.10

„Ich bin **für** kathetergestützte Interventionen (PTCA, Ablation) und HLM-Operationen beim Patienten über 80 Jahre!“ *(Uwe Zeymer / Gerhard Wimmer-Greinecke)*

12.10 – 12.50

"Ich bin **gegen** kathetergestützte Interventionen (PTCA, Ablation) und HLM-Operationen beim Patienten über 80 Jahre *(Holger Thiele / Friedrich Schöndube)*

12.50 – 13.10 30 Jahre Kardiochirurgie: meine Vision bis 2020! *(Anno Diegeler)*

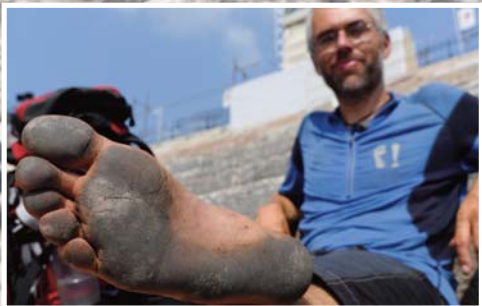
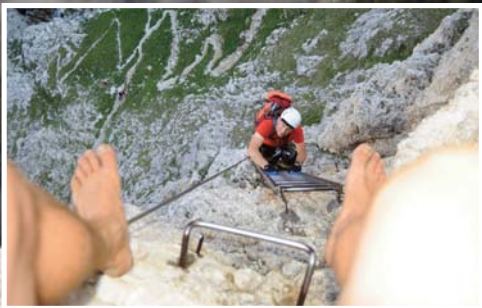
13.10 – 13.30 30 Jahre Elektrophysiologie: meine Vision bis 2020! *(Thomas Deneke)*

13.30 – 13.50 30 Jahre Kardiologie: meine Vision bis 2020! *(Sebastian Kerber)*

13.50 – 14.00 Verabschiedung / Ende



VORTRAGSSITZUNGEN FÜR ASSISTENZPERSONAL ROSSINI SAAL	WORKSHOPS FÜR ASSISTENZPERSONAL FOYER ROSSINI	SAMSTAG, 27.09.2014
<i>Moderation: Michael Conze / Sieglinde Spörl-Dönch</i>		
09.00 – 10.30 Was man zum Management von Notfällen unbedingt wissen muss! <i>(Georg Michael König)</i>	9.00 – 10.00 Gesundheitspflege am Arbeitsplatz: Tipps und Tricks für jeden Tag! <i>(Werner Reckert)</i>	
MARTL JUNG · BARFUSS ÜBER DIE ALPEN im Max-Littmann-Saal 10.30–11.00		
K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E · K A F F E E P A U S E 11.00–11.30		
11.30 – 12.00 HOCM und TASH <i>(Frank Gietzen)</i>	11.30 – 13.00 Praktisches Notfall-Management: EKG-Diagnostik, Notfall-Medikamente, Systematik der Reanimation <i>(Enrico Wolf / Daniel Hansch)</i>	
12.00 – 12.30 IVUS / Druck-Draht: Warum besser als die „normale Coro“? <i>(Sebastian Barth)</i>		
12.30 – 13.00 Stress-Situationen und Herzerkrankungen: wirklich gefährlich? <i>(Manfred Scholz)</i>		
13.00 – 13.30 „Drogenabusus und Herzerkrankung: gar nicht so selten!“ <i>(Barbara Lamp)</i>		
13.30 – 14.00 „Der spannende Fall: die übersehene Diagnose!“ <i>(Thomas Budde)</i>		



MARTL JUNG BARFUSS ÜBER DIE ALPEN

Martl Jung war schon in den entlegensten Gebieten unseres Planeten zu Fuß unterwegs, aber auch mit dem Fahrrad und dem Schlauchboot und kann von außergewöhnlichen Geschichten berichten.

Ein besonderer Höhepunkt seiner Reiseaktivitäten war die Wanderung „barfuß über die Alpen“, bei der von ihm selber die Überquerung des höchsten Dolomitengipfels, der 3342m hohen Marmolada, als besondere Erfahrung angesehen wird. Es ist aber nicht nur das Wandern, sondern das Zusammentreffen mit Menschen, die im Gebirge ihre Heimat haben wie die Sennerin der Gampesalm oder Künstlern, die ihr Leben fernab von Zivilisation an traumhaft hohen Plätzen in den Dolomiten oder in einem kleinen Zelt als Behausung genießen. Martl Jung zeigt uns, welche besonderen Herausforderungen die Natur für uns bereit hält, wenn wir uns auf sie einlassen.



REFERENTEN/MODERATOREN

- Prof. Dr. med. J. Babin-Ebell Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Dr. med. S. Barth Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Dr. med. Radoslav Bielik Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Prof. Dr. med. T. Budde Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid, Essen
- Dr. med. M. Conze Praxis, Fulda
- Prof. Dr. med. J. Cremer Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Kiel
- Dr. med. F. de Haan Kardiologische Gemeinschaftspraxis, Solingen
- Prof. Dr. med. T. Deneke Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Prof. Dr. med. A. Diegeler Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Prof. Dr. med. N. Doll Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Prof. Dr. med. R. Erbel Universitätsklinikum Essen, Essen
- Prof. Dr. med. H.-R. Figulla Universitätsklinikum Jena, Jena
- Dr. med. F. Gietzen Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Prof. Dr. med. P.-H. Grewe Kliniken des Landkreises Neumarkt i.d.OPf., Neumarkt
- Priv.-Doz. Dr. med. D. P. Griese Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Prof. Dr. med. J. Gummert Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
- Dr. med. D. Hansch Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Dr. med. M. Hautmann Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
- Prof. Dr. med. W. Haverkamp Charité Campus Virchow-Klinikum, Berlin
- Prof. Dr. med. G. Hindricks Herzzentrum Leipzig GmbH, Leipzig
- Prof. Dr. med. M. Horlitz Krankenhaus Porz am Rhein gGmbH, Köln
- Priv.-Doz. Dr. med. C. Israel Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Bielefeld
- Prof. Dr. med. S. Kerber Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt

REFERENTEN/MODERATOREN

- 
- Priv.-Doz. Dr. med. M. Kirmse Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - G. M. König Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Dr. med. J. Krug Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Dr. med. Th. Kuntze Zentralklinik Bad Berka GmbH, Bad Berka
 - Dr. med. F. Lakew Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Dr. med. B. Lamp Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Bielefeld
 - Prof. Dr. med. B. Lauer Zentralklinik Bad Berka GmbH, Bad Berka
 - Prof. Dr. med. B. Lemke Klinikum Lüdenscheid, Lüdenscheid
 - Prof. Dr. med. T. Lewalter Isar Herz Zentrum, München
 - Prof. Dr. med. B. Maisch ehemals Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Marburg
 - Prof. Dr. med. S. Martens Universitätsklinikum Münster, Münster
 - Prof. Dr. med. A. Mügge St. Josef- und St. Elisabeth- Hospital gGmbH, Bochum
 - Priv.-Doz. Dr. med. O. Mühling Ärztehaus Harlaching, München
 - Prof. Dr. med. M. Näbauer LMU München, Medizinische Klinik und Poliklinik I, München
 - Dr. med. K. Nentwich Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Dr. med. M Nürnbergger Ambulantes Herzzentrum Schweinfurt, Schweinfurt
 - Priv.-Doz. Dr. med. W. Peters Kardiologische Gemeinschaftspraxis, Aschaffenburg
 - Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Piorkowski Herzzentrum Dresden - Universitätsklinik an der Technischen Universität Dresden, Dresden
 - W. Reckert Behrendt, Reckert & Partner AGO Hans Behrendt, Steinfurt
 - Prof. Dr. med. H. Reinecke Universitätsklinikum Münster, Münster
 - Prof. Dr. med. S. Sack Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing, München
 - Dr. med. A. Schade Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt

REFERENTEN/MODERATOREN

- 
- Prof. Dr. med. A. Schmermund Cardioangiologisches Centrum Bethanien, Frankfurt/Main
 - Prof. Dr. med. R. Schmitt Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Dr. med. M. Scholz Klinikum Meiningen GmbH, Meiningen
 - Prof. Dr. med. F. Schöndube Universitätsklinikum Göttingen, Göttingen
 - Prof. Dr. med. B. Schumacher Westpfalz-Klinikum GmbH, Kaiserslautern
 - Prof. Dr. med. U. Sechtem Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart
 - K. Sellner Thoraxzentrum Bezirk Unterfranken, Münnerstadt
 - Dr. med. A. Siebel Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Dr. med. S. Spörl-Dönch Klinik "Haus Franken" GmbH, Bad Neustadt
 - Prof. Dr. med. Stefan Störk Universitätsklinikum Würzburg, Würzburg
 - Dr. med. K. Sturm Kardiologische Gemeinschaftspraxis, Ansbach
 - Prof. Dr. med. H. Thiele Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Lübeck
 - Prof. Dr. med. P. Urbanski Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Prof. Dr. med. G. Wimmer-Greinecker Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen, Bad Bevensen
 - Dr. med. E. Wißner Asklepios Klinik St. Georg, Hamburg
 - Dr. med. R. Witzig Thoraxzentrum Bezirk Unterfranken, Münnerstadt
 - Dr. med. E. Wolf Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale, Bad Neustadt
 - Prof. Dr. med. U. Zeymer Klinikum der Stadt Ludwigshafen, Ludwigshafen

SCHIRMHERRSCHAFT



WIR DANKEN DEN FOLGENDEN GESELLSCHAFTEN



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KARDIOLOGIE
– HERZ- UND
KREISLAUFFORSCHUNG e.V.



Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V.



VISIONS IN CARDIOVASCULAR MEDICINE



Edwards Lifesciences



Medtronic



THORATEC
CORPORATION



AUSSTELLER

PLATIN SPONSOREN



¹
Abbott
Vascular



²
Bayer HealthCare



²
BIOTRONIK
excellence for life



ST. JUDE MEDICAL
MORE CONTROL. LESS RISK.

GOLD SPONSOREN

³
AstraZeneca



³
Daiichi-Sankyo

³
Lilly

³
Biosense Webster



Cordis
part of the Johnson & Johnson HEALTH CARE COMPANY

SIEMENS



SILBER SPONSOREN



BRONZE SPONSOREN

- B. Braun Melsungen AG
- Fumedica Medizintechnik GmbH
- MSD Sharp & Dohme GmbH⁴
- Pfizer Pharma GmbH⁴
- Spectranetics Deutschland GmbH
- Terumo Deutschland GmbH
- The Medicines Company (Deutschland) GmbH
- Volcano Europe BVBA/SPRL

WEITERE SPONSOREN

- Aspen Pharma Europe GmbH
- Bigro Kaffee
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG⁵
- Boston Scientific Medizintechnik GmbH
- brainLight GmbH
- Correvio GmbH
- Deutsche Herzstiftung e.V.
- Elixir Medical Corporation
- Impulse Dynamics Germany GmbH
- Keller Medical GmbH
- Novartis Pharma GmbH⁵
- ZOLL CMS GmbH

Offenlegung der Unterstützung gemäß erweiterter Transparenzvorgabe

des FSA-Kodex Fachkreise (§20 Abs. 5):

1) EUR 15.000,00 2) EUR 6.000,00 3) EUR 5.000,00

4) EUR 2.000,00 5) EUR 1.000,00

Die Inhalte der Sponsoringpakete finden Sie unter:

www.kardio-intermezzo.de/de/Kardio-Intermezzo-2014/Sponsoren/Transparenzvorgaben.html

Stand bei Drucklegung

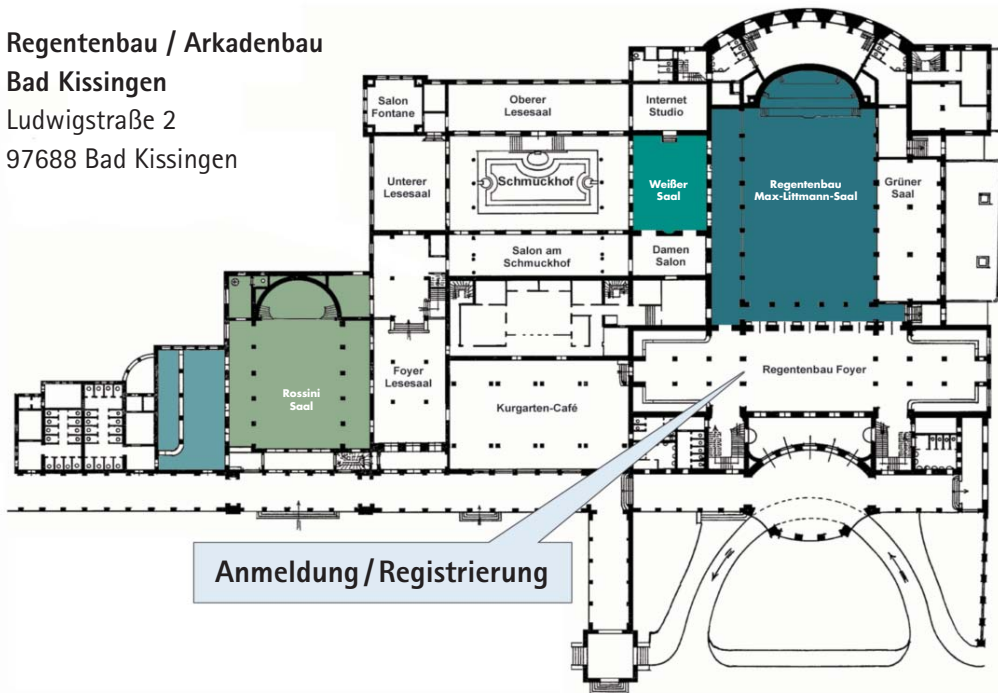
DER REGENTENBAU

Regentebau / Arkadenbau

Bad Kissingen

Ludwigstraße 2

97688 Bad Kissingen



PARKHÄUSER IM UMKREIS

Parkhaus Kurgastzentrum

Am Kurgarten
67688 Bad Kissingen
Entfernung: 250 m
3 Gehminuten

Parkhaus Zentrum

Hemmerichstraße
97688 Bad Kissingen
Entfernung: 750 m
9 Gehminuten

Parkplatz Tattersall

Reithausplatz 2
67688 Bad Kissingen
Entfernung: 750 m
9 Gehminuten

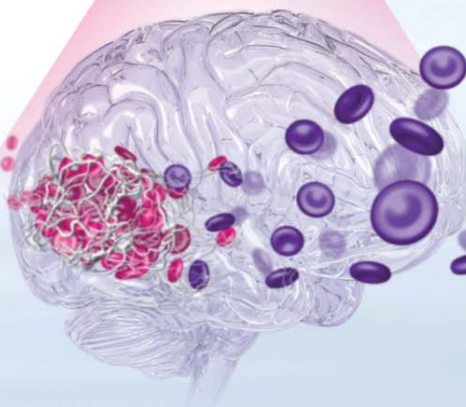
Salinenparkplatz

Salinenstraße 3
97688 Bad Kissingen
Entfernung: 750 m
10 Gehminuten



Schlaganfall-Prophylaxe bei Vorhofflimmern

1 Xa täglich!



Xarelto®

Vertrauen in Fortschritt.

Xarelto 15mg/20mg Filmtabletten. ▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Wirkstoff: Rivaroxaban. Vor Verschreibung Fachinformation beachten. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 15mg/20mg Rivaroxaban. *Sonstige Bestandteile:* Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Macrogol (3350), Titanoxid (E171), Eisen(II)oxid (E172). **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren, wie kongestiver Herzinsuffizienz, Hypertonie, Alter ab 75 Jahren, Diabetes mellitus, Schlaganfall oder transitorischer ischämischer Attacke in der Anamnese. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Rivaroxaban oder einen d. sonst. Bestandteile; akute, klinisch relevante Blutungen; Läsionen od. Situationen, wenn diese als signifikantes Risiko für eine schwere Blutung angesehen werden; gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulanzen außer bei Umstellung der Antikoagulationstherapie auf od. von Rivaroxaban od. wenn unfakt. Heparin in Dosen gegeben wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko, einschließlich zirrhotischer Patienten mit Child Pugh B und C, verbunden sind; Schwangerschaft u. Stillzeit. **Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise:** Klinische Überwachung in Übereinstimmung mit der antikoagulatorischen Praxis während der gesamten Behandlungsdauer empfohlen. Die Gabe von Xarelto sollte bei Auftreten einer schweren Blutung unterbrochen werden. Mit zunehmendem Alter kann sich d. Blutungsrisiko erhöhen. Die Anwendung von Rivaroxaban wird *nicht empfohlen* bei Patienten: - mit einer schweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance <15 ml/min), - die gleichzeitig eine systemische Behandlung mit Wirkstoffen erhalten, die sowohl CYP3A4 als auch P_{gp} stark inhibieren, z. B. Azol-Antimykotika oder HIV-Proteaseinhibitoren, - die gleichzeitig mit starken CYP3A4 Induktoren behandelt werden, es sei denn, d. Patient wird engmaschig auf Zeichen u. Symptome einer Thrombose überwacht, - mit einem erhöhten Blutungsrisiko und, da keine Daten vorliegen, bei Patienten: - unter 18 Jahren, - mit künstlichen Herzklappen, - mit einer LE, die hämodynamisch instabil sind oder eine Thrombolysse oder pulmonale Embolektomie benötigen, - die zeitgleich mit Dronedaron behandelt werden. Die Anwendung sollte *mit Vorsicht erfolgen* bei Patienten: - mit einer schweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance 15–29 ml/min), - mit einer Nierenfunktionsstörung, wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden, die zu erhöhten Rivaroxaban Plasmaspiegeln führen, - die gleichzeitig auf die Gerinnung wirkende Arzneimittel erhalten. Für Patienten mit einer mittelschweren oder schweren Nierenfunktionsstörung sowie für Patienten mit einer TVT/LE, deren abgeschätztes Blutungsrisiko überwiegend, gelten spezielle Dosisempfehlungen. Bei Patienten mit dem Risiko einer ulzerativen gastrointestinalen Erkrankung kann eine ulkusprophylaktische Behandlung erwogen werden. Obwohl d. Behandlung mit Rivaroxaban keine Routineüberwachung d. Exposition erfordert, können d. mit einem kalibrierten quantitativen Anti-Faktor Xa-Test bestimmten Rivaroxaban-Spiegel in Ausnahmesituationen hilfreich sein. Xarelto enthält Lactose. **Nebenwirkungen:** Häufig: Anämie, Schwindel, Kopfschmerzen, Augeneinblutungen, Hypotonie, Hämatome, Epistaxis, Hämoptysie, Zahnfleischbluten, gastrointestinale Blutungen, gastrointestinale u. abdominale Schmerzen, Dyspepsie, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Erbrechen, Pruritus, Hautrötung, Ekchymose, kutane und subkutane Blutung, Schmerzen in den Extremitäten, Blutungen im Urogenitaltrakt (Menorrhagie *sehr häufig* bei Frauen < 55 Jahre b. d. Behandlung d. TVT, LE sowie Prophylaxe von deren Rezidiven), Nierenfunktionseinschränkung, Fieber, periphere Ödeme, verminderte Leistungsfähigkeit, Transaminasenanstieg, postoperative Blutungen, Bluterguss, Wundsekretion. *Gelegentlich:* Thrombozythämie, allergische Reaktion, allergische Dermatitis, zerebrale und intrakranielle Blutungen, Synkope, Tachykardie, trockener Mund, Leberfunktionsstörung, Urtikaria, Hüftarthros, Unwohlsein, Anstieg von: Bilirubin, alkalischer Phosphatase im Blut, LDH, Lipase, Amylase, GGT. *Selten:* Gelbsucht, Blutung in einen Muskel, lokale Ödeme, Anstieg von konjugiertem Bilirubin, vaskuläres Pseudoaneurysma. *Häufigkeit nicht bekannt:* Kompartmentsyndrom oder (akutes) Nierenversagen als Folge einer Blutung. *Gelegentlich in gepoolten Phase III Studien:* Angioödem e. allergische Ödeme. Verschreibungspflichtig. Stand: F1/12, November 2013 Bayer Pharma AG, 13342 Berlin, Deutschland

Weitere Informationen

Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt a. d. Saale
Salzburger Leite 1, 97616 Bad Neustadt

Verbundenes Unternehmen der



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

Prof. Dr. med. S. Kerber, Fachbereich Kardiologie
Tel. 09771-662302, Fax 09771-662305
E-Mail: kerber@kardiologie-bad-neustadt.de

Prof. Dr. med. T. Deneke, Fachbereich Kardiologie
Tel. 09771-662602, Fax 09771-662305
E-Mail: Thomas.deneke@kardiologie-bad-neustadt.de

Prof. Dr. med. A. Diegeler, Fachbereich Herzchirurgie
Tel. 09771-662417, Fax 09771-659218
E-Mail: cachir@herzchirurgie.de

www.kardio-intermezzo.de ■ ■ ■ ■

Anmeldung



KelCon
Congresses & Conferences

KelCon GmbH · Sandra Wehr
Tautenzienstraße 1 · 10789 Berlin
Tel.: 030- 679 66 88-56 · Fax: 030- 679 66 88-55
E-Mail: s.wehr@kelcon.de · www.kelcon.de